



Individualfeedback geben

Was ist Individualfeedback?

Feedback geben und Feedback nehmen sind zwei zentrale Voraussetzungen für die Qualitätsevaluation. Feedback (Rückkoppelung) ist jede Mitteilung, die Personen darüber informiert, wie ihr Verhalten von einer oder mehreren anderen Personen wahrgenommen, verstanden und eingeschätzt wird. Feedback ist das wichtigste Mittel, um die Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung mit der Wahrnehmung und der Einschätzung durch andere Personen zu vergleichen und sie dabei zu überprüfen. Mit Individual-Feedback wird das Bemühen der einzelnen Personen bezeichnet, sich Rückmeldung über die Auswirkungen des eigenen Handelns zu besorgen, um daraus Schlüsse für die Gestaltung der weiteren beruflichen Arbeit zu ziehen.

Das Einholen und Verwerten von Individualfeedback muss nicht aufwändig sein, sondern kann oft nahtlos in alltägliche Unterrichtsaktivitäten eingefügt werden. Individual-Feedback ist die etwas systematischere Weiterführung der alltäglichen Reflexionsprozesse, die für verantwortungsbewusste Praktiker/Praktikerinnen ohnehin eine Selbstverständlichkeit sind. Sein Vorteil besteht darin, dass aus den Ergebnissen unmittelbare Schlussfolgerungen für das individuelle Handeln gezogen werden. Der Nachteil besteht darin, dass die Ergebnisse nicht für die Klasse oder Schule verallgemeinerbar sind. Daher sollte eine Qualitätsevaluation nicht nur Individual-Feedback, sondern auch Schulrecherchen umfassen.

Um die einzelnen Lehrer/innen dabei zu unterstützen, Rückmeldung von den Schülern/Schülerinnen, Eltern und Kollegen/Kolleginnen über Aspekte ihres eigenen Unterrichts einzuholen, hat sich die Einrichtung von Teams („Qualitätsgruppen“) bewährt, die einander bei der Weiterentwicklung der Qualität ihres Unterrichts im Verlaufe des Jahres unterstützen.

Dazu gehört, dass Lehrerinnen und Lehrer eines Teams

- selbst Feedback von Schülern/Schülerinnen und Eltern zu speziellen Entwicklungsinteressen einholen,
- einander im Unterricht besuchen und Rückmeldung geben,
- Erfahrungen austauschen und einander bei der Durchführung von Innovationen unterstützen.

Woher kommt das Interesse an Individualfeedback?

Das Interesse an Individualfeedback kann sehr verschiedene Ursachen haben und muss keineswegs nur einem Leidensdruck entstammen. Das wichtigste Motiv ist der Wunsch, eine gute berufliche Leistung zu erbringen, und dieses Bewusstsein auf eine stabile (d.h. auch von den Bezugspersonen geteilte) Grundlage zu stellen. Daneben gibt es noch weitere mögliche Gründe:

- Neugier, Optimierungslust: Die Idee etwas im Unterricht auszuprobieren und die Auswirkungen zu untersuchen (z.B. eine neue Art, einen Sachverhalt zu erklären oder eine neue Art, auf Störungen zu reagieren).



- Das Interesse, eigene Stärken weiterzuentwickeln (z.B. zu untersuchen, wie und warum sich die eigene Begeisterung für ein bestimmtes Thema auf die Schüler/innen auswirkt).
- Der Wunsch, mit schwierigen Situationen und Herausforderungen besser zurechtzukommen.
- Das Interesse, Beschwerden und Vorfällen, die eine genauere Untersuchung erfordern, auf den Grund zu gehen.

Quelle:

IFF, Schule und gesellschaftliches Lernen; PI des Bundes in Kärnten (Hg. 1999). Qualitätsevaluation und Qualitätsentwicklung an Schulen. Klagenfurt. S. 13-14.